



## Glückwünsche

**Dagmar Schierholz übernimmt das Amt der Vizepräsidentin des DAI**

Die Mitgliederversammlung des DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. hat am 21./22.09.2019 in Berlin getagt und u.a. ein neues Präsidium gewählt. Das Amt der DAI Vizepräsidentin übernimmt fortan Dipl.-Ing. Dagmar Schierholz aus Hildesheim. Sie ist bereits seit einigen Jahren Mitglied des DAI Präsidiums. Als Vertreterin des AIV Hildesheim ist sie seit langem auch engagiertes Mitglied im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen. Das Netzwerk gratuliert Frau Schierholz zu ihrer neuen wichtigen Funktion und wünscht viel Erfolg. Wir freuen uns, dass sie nunmehr ihre langjährigen Erfahrungen noch prominenter im DAI Präsidium einbringen kann.

[www.dai.org](http://www.dai.org)

## News

### DAI Literaturpreis 2019

Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. (DAI) verleiht in diesem Jahr den DAI Literaturpreis an den Architekten, Soziologen, Architekturhistoriker, Professor und Buchautor Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Durth. Die Preisverleihung fand am 21.09. in der Berliner Staatsbibliothek-West statt. Das literarische Werk von Prof. Dr. Werner Durth ist so vielfältig wie sein Wirken. Er denkt die Begriffe Baukultur und gesellschaftlichen Wandel als Einheit. In zahlreichen Besprechungen wurden seine Standardwerke „Baukultur – Spiegel gesellschaftlichen Wandels“ und „Deutsche Architekten – Biographische Verflechtungen 1900 bis 1970“ beschrieben. Über die drei Bände „Baukultur“, die Durth zusammen mit Paul Sigel herausgegeben hat, schreibt sein Kollege Bernhard Schulz: „Werner Durths und Paul Sigels Buch Baukultur, über Jahre hinweg entstanden, ist ein Meilenstein, und künftig wird „Baukultur“ in der Bundesrepublik ohne dessen gründliche Lektüre nicht mehr zu diskutieren sein.“

[www.dai.org](http://www.dai.org)

## netzwerkSTATEMENT

### Umbrüche in Kunst und Architektur



Große Kunstschau in Worpswede, Foto: Christian Burmester

„Umbrüche in Kunst und Architektur“ hieß das Motto zum Tag des offenen Denkmals 2019, welcher für Niedersachsen in Worpswede eröffnet wurde. Das Landesamt für Denkmalpflege hatte zu diesem Thema in das dortige Rathaus eingeladen. Nach den Grußworten von Dr. Anette Schwandner für das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen und dem stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde, Friedrich-Karl Schröder fand ein Podiumsgespräch statt mit Dr. Christina Krafczyk, Präsidentin des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege, Prof. Dr. Rainer Stamm, Direktor des Niedersächsischen Landesmuseums für Kunst und Kultur, Dr. Hans-Ekhard Dannenberg, Geschäftsführer des Landschaftsverbandes Stade und Katharina Ritter, künstlerische Leiterin der Künstlerhäuser Worpswede e.V. Die Moderation übernahm der Kulturjournalist Dr. Rainer Beßling. Das Thema war bundesweit im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum der Bauhausgründung gewählt worden. Auch in Niedersachsen hat der Geist des Bauhauses Spuren hinterlassen, z.B. beim Bau der Alfelder Fagus-Werke durch Walter Gropius oder später bei den Bauten Otto Haeslers in Celle. Allerdings konnte auf die Frage, welche Bedeutung das Bauhaus heute für unser baukulturelles Denken hat, in der Diskussionsrunde keine befriedigende Antwort gegeben werden. Dass allein die Bewahrung

unseres kulturellen baulichen Erbes eine qualitativ wertige Gestaltung unserer Dörfer und Städte nicht sichern kann, wurde dabei in der anschließenden offenen Fragerunde deutlich. Gerade der Ort Worpswede, der durch seine früheren Künstler weltweiten Bekanntheitsgrad erreicht hat, lässt vergleichbare Qualitäten in seiner (städte)baulichen Entwicklung vermissen. Ob der Geist des Bauhauses hier weiterhilft, sei dahingestellt, haben sich doch die Bauhäusler, soweit sie sich mit Architektur beschäftigten, weitestgehend mit Einzelobjekten und kaum mit Bauen im Kontext befasst. Gerade dieser Punkt ist jedoch eine der großen Herausforderungen in der Architektur unserer Zeit. Hier ist auch die Denkmalpflege gefordert, den Blick weiter zu stecken, Qualitäten in größeren Zusammenhängen – ganz im Sinne der gegenwärtig stattfindenden Umbrüche – zu betrachten und letztlich ihr Handeln danach auszurichten. Dies erfordert sicher auch eine neue Art des Dialogs mit allen an Planung und Bau Beteiligten. Es ist daher zu bedauern, dass die Chance, auf derartige Handlungsfelder hinzuweisen, in Worpswede nicht genutzt wurde. Denn auch dort hat moderne Architektur Spuren hinterlassen, durch welche das ständige Ringen um gute zeitgenössische Gebäudegestaltung im bestehenden Kontext einer breiten Öffentlichkeit hätte nahe gebracht oder zur Diskussion gestellt werden können.

**Lothar Tabery** Vorstandsmitglied Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

## BAU KULTUR kolumne

Viele kennen das Künstlerdorf Worpswede. Wirtschaftlich ist die Ortschaft Worpswede stark geprägt von Kunst und Kultur und bzgl. der vielen Arbeitsplätze in dem Bereich in gewisser Weise auch abhängig vom Tourismus. Die Erwartungshaltung der Gäste sind dörfliche Strukturen mit typischem Häuserbestand, darüber hinaus architektonisch interessante Bauwerke aus der Zeit der ersten Künstlergeneration sowie alter Baumbestand mit viel Grün. Dort wohnen Bürger\*innen wie überall im Lande mit üblichen Ansprüchen an aktuelle Lebens- und Wohnformen. Genau diese beiden Aussagen machen aber auch das besondere Spannungsfeld des Ortes deutlich: Allgemeine politische Forderungen der Nachverdichtung zur Vermeidung des Flächenverbrauches sowie Geschosswohnungsbau mit modernen Wohnformen stehen oft der Erhalt der Attraktivität des ursprünglichen, eher kleinteiligen Ortsbildes mit Denkmälern sowie dem Wunsch nach Durchblicken in die Landschaft entgegen. Was Bürger\*innen als attraktive und moderne Baukultur schätzen, empfinden Gäste in ihrer Erwartungshaltung oft als Bausünde. Für Politiker ist dies ein großer Spagat bei Entscheidungen in der Bauleitplanung. Wichtig wäre hier eine gemeinsame Zielvereinbarung in Verantwortung vor den Interessen sowohl der Bürger\*innen, aber auch der Gäste Worpswedes. Mein politischer Wunsch zum Erhalt der Attraktivität für beide Gruppen wäre ein breiter politischer Konsens im Hinblick auf die Gebäude- und Freiraumgestaltung. Grundlage hierfür sollten sorgfältig abgestimmte Konzepte und Planungen sein, die vorhandene Qualitäten bewahren und neue Entwicklungen und Maßnahmen sensibel in den Bestand integrieren.

**Jochen Semken**, stellv. Bürgermeister der Gemeinde Worpswede

## netzwerkFÖRDERER



Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



WOLFSBURG



In der ROTEN MAPPE 2019: Sicherung der Siedlung Blumläger Feld Nord von Otto Haesler in Celle, Foto: NHB

Beispiele finden sich in früheren ROTEN MAPPEN auf der Webseite [www.heimatniedersachsen.de](http://www.heimatniedersachsen.de). Einsendeschluss ist der 31.10. 2019. Niedersächsischer Heimatbund e.V., An der Börse 5, 30159 Hannover, Tel.: 0511/ 368 12 51, E-Mail: [heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de](mailto:heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de).

## netzwerkAUSBLICK

### Aufruf zur Bürgerbeteiligung – Die ROTE MAPPE 2020 des NHB

Die ROTE MAPPE ist der Jahresbericht zur Situation der Heimatpflege in Niedersachsen. Sie ist ein einzigartiges Instrument der direkten Demokratie, mit dem Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen die Möglichkeit haben, in den Dialog mit der Landesregierung zu treten. Seit 1960 nimmt der NHB Anregungen, Kritik und Lob zu allen Bereichen der Heimatpflege auf und stellt sie in der ROTEN MAPPE zusammen. In der Festversammlung des Niedersachsentages 2020 am 23. Mai in Wildeshausen wird sie dem Ministerpräsidenten des Landes vom Präsidenten des NHB überreicht. Die Landesregierung beantwortet sie mündlich und mit der WEISSEN MAPPE schriftlich. Damit bietet die ROTE MAPPE eine Plattform, um

die Öffentlichkeit und die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft zu informieren und Fehlentwicklungen zu stoppen! Jede Bürgerin und jeder Bürger in Niedersachsen kann Probleme melden, Fragen stellen oder sich positiv über eine Entwicklung äußern, die die Heimatpflege in Niedersachsen betreffen. Der NHB sammelt die Hinweise und recherchiert die Zusammenhänge. Die daraus entstandenen Beiträge werden in den zuständigen Fachgruppen von Experten diskutiert und danach dem Präsidium zur abschließenden Entscheidung übergeben. Erbeten sind Texte zu grundsätzlichen Fragen, aber auch Einzelbeispiele mit exemplarischem Charakter.

Thomas Krueger, NHB-Geschäftsführer

## netzwerkREPORT

### Otto Haesler – Neues Bauen in Celle

Otto Haesler (1880-1962) war ein herausragender Vertreter des Neuen Bauens in der Zeit der Weimarer Republik. Neben Siedlungsbauten in Karlsruhe, Kassel und Rathenow war Celle seine Hauptwirkungsstätte. Hier war er von 1906 bis 1934 tätig. Die gesellschaftlichen Umbrüche in diesen Jahren lassen sich an der persönlichen und fachlichen Entwicklung Haeslers von seinen ursprünglichen Heimatstilbauten hin zum radikalen Neuen Bauen idealtypisch ablesen und nachvollziehen. Sein wohl bedeutendstes Einzelwerk ist die Altstädter Schule (1927), auch „Glasschule“, nebst Rektoratshaus. Weitere herausragende Werke sind die Siedlungen Italienischer Garten (1924/25), Georgs-Garten (1926/27) und

Blumläger Feld (1930) sowie die Direktorenvilla (1930), die Villa Steinberg (1928) und die Wohnhausgruppe Waack (1927). Diese Konzentration von hochwertigen Gebäuden und Siedlungen des Neuen Bauens ist niedersachsenweit einmalig. Haesler hat Celle mit seinen Bauten zu einem Zentrum des Neuen Bauens gemacht, das Fachleute heute gleichwertig neben Dessau, Magdeburg, Berlin und Frankfurt sehen. In Celle lassen sich seine oben aufgeführten Bauten der 1920er Jahre an einem neu angelegten Rundweg besichtigen. Vertiefende Informationen zu Leben und Werk Otto Haeslers unter [www.neuesbauen-celle.de](http://www.neuesbauen-celle.de) zu finden.

Ulrich Kinder, Stadtbaurat Stadt Celle  
Vorsitzender Otto-Haesler-Stiftung Celle

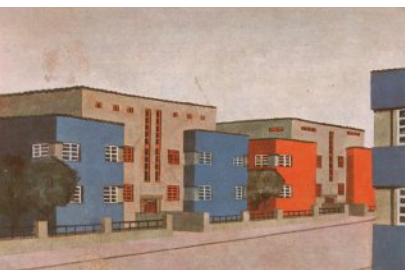
## netzwerkREPORT

### Von den Bürgern – für die Bürger Der Schlossplatz bekommt ein neues Gesicht!

Der Rat der Stadt Wolfenbüttel hatte 2014 das Projekt „Neugestaltung Schlossplatz“ aus dem integrierten Bürgerbeteiligungsverfahren zur nachhaltigen Entwicklung der Innenstadt 2012-2014 „Zukunftsprofil Innenstadt-Wolfenbüttel“ eingeleitet. Im Sommer 2015 wurde ein Realisierungswettbewerb ausgelobt, dessen Ziel es war, den Schlossplatz und das Bibliotheksquartier wieder stärker mit der Innenstadt und der Fußgängerzone zu verbinden, die gestalterische als auch die Aufenthaltsqualität zu

verbessern und den Platz als innerstädtische Veranstaltungsfläche zu ertüchtigen. Die damalige Zäsur durch die Hauptstraße galt es zu überwinden sowie die Platznutzung als Abstellfläche für Fahrzeuge zu unterbinden. Das Gestaltungskonzept des Siegerentwurfs des Landschaftsarchitekturbüros Mann aus Fulda kam zur Umsetzung. Der Platz ist in seinem historischen Kontext wiederhergestellt und die Stadtrenatur im Schlossquartier vollzogen.

Anja Tann, Stadt Wolfenbüttel, Stadtplanung



oben: Siedlung Italienischer Garten, hist. Bild  
unten: Altstädter Schule, hist. Bild  
Fotos: Stadtarchiv Celle



Luftbild Schlossplatz Wolfenbüttel,  
Foto: Henning Kramer

23.10.19 | 19 h | Hannover  
Mehr Grün in die Stadt  
Vortrag und Diskussion

Die häufiger auftretenden Hitzeperioden im Sommer machen vielen Menschen in der Stadt zu schaffen. Begrünte Dächer und Fassaden oder ein grüner Hof reduzieren die Umgebungstemperaturen merklich. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Entsiegelungen werden von der Landeshauptstadt Hannover gefördert. Welche Gebäude begrünt werden können, welche Pflanzen in Frage kommen und wie Sie die Förderung erhalten, erfahren Sie an diesem Abend.  
Ort: Bildungsverein Wedekindstr. 14  
30161 Hannover  
[www.ag-stadtleben.de](http://www.ag-stadtleben.de)

## Info

### BDA Preis 2019 – Ergebnis

Der BDA Preis ist der älteste und bedeutendste Architekturpreis in Niedersachsen. Seine Besonderheit ist die Auszeichnung von Architekten und Bauherrn für ihr gemeinsames Werk. Anfang Juli hatte die Jury 78 Einsendungen gesichtet, und 20 Projekte für die Shortlist ausgewählt. Am Ende vergaben die Preisrichter fünf gleichrangige Preise. Weitere sieben Arbeiten erhielten Auszeichnungen. Acht Projekte wurden in die engere Wahl genommen und auch für die Ausstellung ausgewählt. Die Ausstellung wird in die verschiedenen BDA Bezirke Niedersachsens wandern.

## 5 PREISE:

Rathaus Bissendorf | BBZ Neustadt a. R. Neubau Mehrzweckhalle (Aula) | Remisenpavillon | Niedersächsischer Landtag | Am Marstall, Hannover |

## 7 AUSZEICHNUNGEN:

Bibliothek der Universität und der Hochschule Osnabrück | Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung auf der Bult | Haus Meedland auf der Insel – Ev. Freizeit- und Tagungsstätte, Langeoog | Business Center II BraWoPark, Braunschweig | Appartements An der Lutter, Göttingen | Wohnbebauung Altenbekener Damm | Neubebauung und Neuorganisation Klagesmarkt Hannover |

[www.bda-niedersachsen.de](http://www.bda-niedersachsen.de)

## netzwerkFÖRDERER

Ingenieurkammer  
Niedersachsen



Architektenkammer  
Niedersachsen

Verein zur Förderung  
der Baukunst e.V.



## News

### Architects for future – Architekten für einen nachhaltigen Wandel der Baubranche

Angestoßen von Absolvent\*innen der Architektur und des Bauingenieurwesens sind die „Architects for future“ ein freier Zusammenschluss von Angehörigen des Bausektors und stehen als Architects for Future solidarisch zur Fridays for Future-Bewegung. Sie möchten die Schüler\*innen der Fridays for Future-Bewegung bestärken und unterstützen. Dabei sehen sie ihre Aufgabe darin, die Baubranche als eine der Hauptverursacher für den enormen Ressourcen- und Energieverbrauch in Deutschland neu und nachhaltig auszurichten. Sie fordern daher alle Aktiven der Baubranche auf: „1. Hinterfragt Abriss kritisch, 2. Wählt gesunde und klimapositive Materialien, 3. Entwerft für eine offene Gesellschaft, 4. Konstruiert kreislaufgerecht, 5. Vermeidet Downcycling 6. Nutzt urbane Minen, 7. Erhältet und schafft biodiversen Lebensraum.“

Mehr Informationen auf der Website [www.architects4future.de](http://www.architects4future.de)

## Info

### Mobile Infobox – Welterbe erschließen und vermitteln

Im Rahmen des EU geförderten Projektes „KREATIV“ erfolgen gezielte Maßnahmen, um das UNESCO-Weltkulturerbe „Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft“ besser zu erschließen und zu vermitteln. Dazu werden drei dezentrale Welterbe-Infozentren eingerichtet, die in bestehende Gebäudesubstanz integriert werden. Als Informationseinheit auf kleinstem Raum fungiert seit Anfang September 2019 die mobile Welterbe-Infobox. Sie lädt Besucherinnen und Besucher ein, das Harzer Welterbe zu erkunden und führt sie auf eine Lichtreise zu den Welterbe-Standorten zwischen Goslar und Walkenried. Sie stellt sowohl die Besonderheiten als auch die Vielfalt des Harzer Welterbes über und unter Tage vor. Die Infobox wird in ganz Niedersachsen touren.

Aktuelle Informationen dazu unter [www.welterbeimharz.de](http://www.welterbeimharz.de)

## netzwerkSYNERGIEN RaumGewinn – Wanderausstellung

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen wurde am 27.09.2019 die neue Wanderausstellung der Architektenkammer erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Sie trägt den Titel „RaumGewinn“ und veranschaulicht anhand von fünf Beispielen aus dem klein- und mittelstädtischen Raum Niedersachsens, wie positiv und bereichernd sich eine gelungene Freiraumplanung auf die Lebensqualität der Menschen vor Ort auswirken kann. Die Spannweite der Projekte reicht von mehrere hundert Meter langen Holzsteg über die Salz-

wiesen im Butjadinger Wattenmeer bis zum kleinen denkmalgeschützten Klosterhof im Nienburger Land. In Zusammenarbeit mit den Studierenden des Instituts für Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover sind von jedem Ort sogenannte „Freiraumporträts“ entstanden: kurze Filmdokumentationen, die einen lebendigen Eindruck davon vermitteln, welchen spürbaren Raumgewinn die einzelnen freiraumplanerischen Maßnahmen erzielen konnten.

**Katharina Göbel-Groß, Architektenkammer Niedersachsen**

## netzwerkPortrait Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg

Als das Erzbergwerk Rammelsberg am 30. Juni 1988 seinen Betrieb einstellte, ging eine Ära zu Ende. Der industrielle Motor der Region stand still. 27 Millionen Tonnen Erz – Kupfer, Blei, Zink, Schwespat (Gold und Silber) – hatten die Menschen im Laufe von fast 3000 Jahren ununterbrochenem Bergbau an diesem Ort aus dem Berg geholt. Zurück blieb 1988 eine Anlage, die in den 1930er bis 1950er Jahren zu den modernsten ihrer Art in Deutschland gehörte. Zurück blieb auch ein beeindruckendes Ensemble von montanhistorischen Denkmälern über und unter Tage aus acht Jahrhunderten. 1992 wurde das ehemalige Erzbergwerk zusammen mit der Altstadt von Goslar in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. 2010 wurde diese Welterbestätte um die Oberharzer Wasserwirtschaft erweitert. Das gesamte Weltkulturerbe umfasst jetzt eine Fläche von über 200 km<sup>2</sup> zwischen Goslar und Walkenried und wird von der Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz betreut. Der Rammelsberg entwickelte sich mit Museum und Besucherbergwerk zu einer kulturhistorischen Einrichtung und zu

einem Ort an dem eine Vielzahl an kulturellen Aktivitäten stattfindet. In Führungen, der Dauer- und in den jährlich wechselnden Sonderausstellungen werden weitreichende Einblicke in das Arbeits- und Alltagsleben der Bergleute am Rammelsberg, aber auch aktuelle montanindustrielle Themen der Region modern vermittelt. Die Gebäude der Tagesanlagen des Erzbergwerkes Rammelsberg aus den 1930er Jahren sind für die Besucher eine Visitenkarte mit faszinierender Ausstrahlung, insbesondere wenn sie durch das Eingangsportal auf die kaskadenartig in den Hang des Rammelsberges gebaute Erzaufbereitungsanlage schauen. Die Architekten dieser Bergwerksanlage, Fritz Schupp (1896-1974) und Martin Kremmer (1894-1945), haben entlang einer Nord-Süd- und einer Ost-West-Achse eine harmonisch anmutende Industrieanlage in die Berglandschaft komponiert, die ursprünglich für die vor Ort arbeitenden Bergleute und heute für die jährlich über 100.000 Besucher ein unvergleichlicher optischer Blickfang ist.

**Dr. Johannes Großwinkelmann, Stellv. Museumsleiter am Weltkulturerbe Rammelsberg**

## netzwerkMITGLIED Ich bin Mitglied weil...

„Ich bin Mitglied, weil ..... ich lebenswerte Städte nicht für ein Almosen halte, sondern für die Grundbedingung dafür, dass alle Menschen in gleichem Maße zu ihrem Recht auf ein gutes Leben kommen.“

Leonhard Pröttel, Architekt, Studio Leonhard Pröttel, Braunschweig

Planerinnen Braunschweig  
Technische Universität Braunschweig

## netzwerkFÖRDERER

Hier könnte auch Ihr Logo stehen!



Naturlehrpfad im Langwarder Groden bei Butjadingen  
Foto: Planungsgruppe Grün



Klostergarten in Schinna bei Stolzenau  
Foto: Johanna Sievers, SPALINK-SIEVERS Landschaftsarchitekten

Die Ausstellung steht auch für weitere Veranstaltungen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:  
[katharina.goebel-gross@aknds.de](mailto:katharina.goebel-gross@aknds.de)  
Die Videos sind online über folgenden Link verfügbar: <https://www.aknds.de/architektur/architektur-raumgewinn/> de



oben: Blick auf die in den Hang des Rammelsbergs gebauten Gebäude der Erzaufbereitungsanlage, Foto: Weltkulturerbe Rammelsberg  
unten: Blick durch das Eingangsportal auf den Ehrenhof und die Aufbereitungsanlage des Erzbergwerkes Rammelsberg. Foto: Stefan Sobotta, Weltkulturerbe Rammelsberg 2017.

netzwerkMITGLIED

Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.



Das „Benjamin Franklin Village“ wird zum Niemandsland, Foto: Gallion Filmproduktion



Die Uppenberkita an der Dreifaltigkeitsschule von Burhoff und Burhoff (Münster), Foto: Roland Borgmann

## VERANSTALTUNGEN

### Tipps und Termine in Niedersachsen

**bis 31.10.19 | Hannover**  
**Architektur ist Medizin. Eine Ausstellung über das Sanatorium Barner in Braunlage**  
**Ausstellung**  
Ort: Laveshaus, Friedrichswall 5  
30159 Hannover  
www.aknds.de

**bis 17.11.19 | Goslar**  
**Industriearchitektur der Moderne im Spiegel der Fotografie – Die Tagesanlagen des Weltkulturerbes Erzbergwerk Rammelsberg**  
**Ausstellung**  
Ort: Weltkulturerbe Rammelsberg Bergtal 19, 38640 Goslar  
www.rammelsberg.de

**06.10.19 | 11 h | Goslar**  
**Zwischen Tradition und Moderne – Die Architektur des Rammelsberges**  
**Führung**  
Ort: Weltkulturerbe Rammelsberg Bergtal 19, 38640 Goslar  
www.rammelsberg.de

**10.10.19 | 19 h | Alfeld (Leine)**  
**Auf dem Weg zum Bauhaus Das Erwachen der Moderne in Niedersachsen**  
**Ausstellungseröffnung**  
Ort: Fagus-Werk  
Hannoversche Str. 58  
31061 Alfeld (Leine)  
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

**23.10.19 | 19 h | Osnabrück**  
**Filmclub Baukultur in Osnabrück | „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“**  
**Einführungw Dr. Jan Lubitz, Nds. Landesamt für Denkmalpflege**  
**Dokumentarfilm**  
Ort: Kunsthalle Osnabrück  
Hasemauer 1  
49074 Osnabrück  
www.aknds.de  
www.martini50.de

**23.10.19 | 19 h | Hannover**  
**Mehr Grün in die Stadt – Gebäudebegrünungen und Flächenentsiegelungen mit Gerd Wach, Dipl.-Biologe**  
**BUND Region Hannover Vortrag und Diskussion**  
Ort: Bildungsverein  
Wedekindstr. 14  
30161 Hannover  
www.ag-stadtleben.de

**24.10.19 | 9-16:30 h | Hannover**  
**Erhaltung und Instandsetzung von Mauerwerk – Konstruktion und Tragfähigkeit**  
**Tagung**  
Ort: Nds. Landesamt für Denkmalpflege, Scharnhorststr. 1  
30175 Hannover  
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

**24.10.-25.10.19 | Oldenburg**  
**Design Thinking Methodentraining**  
Ort: Institut für Partizipatives Gestalten (IPG)  
Moltkestrasse 6a  
26122 Oldenburg  
www.partizipativ-gestalten.de

**29.10.19 | 19 h | Hannover**  
**Der Blick zurück nach vorn – Zur Entwicklungsgeschichte des Roderbruchs mit Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister a.D.**  
**Vortrag und Diskussion**  
Ort: Kulturtreff Roderbruch  
Rotekreuzstr. 19  
30161 Hannover  
www.ag-stadtleben.de

**03.11.19 | 11 h | Goslar**  
**Zwischen Tradition und Moderne – Die Architektur des Rammelsberges**  
**Führung**  
Ort: Weltkulturerbe Rammelsberg Bergtal 19, 38640 Goslar  
www.rammelsberg.de

**06.11.19 | 18:30 h | Osnabrück**  
**Jahresausstellung des Fachgebiets Landschaftsarchitektur mit Begleitprogramm und anschließendem Austausch mit Prof. Dirk Manzke**  
**Ausstellungseröffnung und dialogischer Austausch**  
Ort: Hochschule Osnabrück  
Standort Haste, Aula  
Am Krümpel 33, 49090 Osnabrück  
www.hs-osnabrueck.de

**13.11.19 | 19 h | Osnabrück**  
**„Niemandsland“ Einführung mit den Regisseuren Philipp Kohl und Donni Schoenemond**  
**Dokumentarfilm**  
Ort: Hochschule Osnabrück  
Kaserne Am Limberg,  
Gebäude 176, Am Limberg 1  
49088 Osnabrück  
www.aknds.de  
www.martini50.de

**13.11.-12.12.19 | Wolfsburg**  
**„Bekanntes. Verborgenes. Vergessenes.“ zum 100-jährigen Jubiläum der Bauhausgründung**  
**Ausstellung**  
**Eröffnung | 13.11.19 | 18 Uhr**  
Ort: Rathaus Wolfsburg  
Bürgerhalle, Porschestraße 49  
38440 Wolfsburg  
www.wolfsburg.de/architektur

**14.11.19 | 19 h | Hannover**  
**BDA Forum mit Anupama Kundoo**  
**Vortrag**  
Ort: Sprengel Museum Hannover  
Kurt-Schwitters-Platz  
30169 Hannover  
www.bda-niedersachsen.de

**21.11.19 | 19 h | Lingen**  
**„Lingen & Urbanität“**  
**Architekturreihe mit Beate und Klaus Burhoff von Burhoff und Burhoff (Münster)**  
**Werkvortrag**  
Ort: IT-Zentrum, Kaiserstraße 10 B  
49809 Lingen (Ems)  
www.lingen.de

**21.11.-22.11.19 | Oldenburg**  
**Entwurfsorientierte Partizipation – Zukunftsfähige Stadt- und Freiräume gemeinsam entwerfen**  
**Methodentraining**  
Ort: Institut für Partizipatives Gestalten (IPG)  
Moltkestrasse 6a  
26122 Oldenburg  
www.partizipativ-gestalten.de

**22. u. 23.11.19 | Steinkirchen**  
**Neues Bauen im Alten Land – Moderne Architektur mit Regionalbezug**  
**Workshop**  
Ort: Gemeindehaus  
21720 Steinkirchen  
Anmeldung unter:  
lothartabery@outlook.de

**28.11.19 | 20 h | Wolfsburg**  
**„Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“**  
**Filmabend**  
Ort: Hallenbad – Kultur am Schachtweg, Schachtweg 31  
33440 Wolfsburg  
www.wolfsburg.de/architektur

**29.10.19 | 18:30 h | Osnabrück**  
**Baukulturgespräche Osnabrück – Podiumsdiskussion zum regionalen Wohnungsbau**  
**Podiumsdiskussion**  
Ort: Museumsquartier Osnabrück  
Felix-Nussbaum-Haus  
Lotter Str. 2, 49078 Osnabrück  
www.baukultur-os.de

**04.12.19 | 20 h | Wolfsburg**  
**„Einzelteile der Liebe“ – Spielfilm und Gespräch mit der Regisseurin Miriam Bliese**  
**Filmabend**  
Ort: Hallenbad – Kultur am Schachtweg, Schachtweg 31  
33440 Wolfsburg  
www.wolfsburg.de/architektur

**05.12.19 | 19 h | Hannover**  
**Architektur im Dialog mit Prof. Dr. HG Merz, hg merz architekten museumsgestalter, Berlin/Stuttgart**  
**Vortrag**  
Ort: Altes Rathaus  
Großer Festsaal, Karmarschstr. 42  
(Eingang Köbelingerstraße)  
30159 Hannover  
www.lavesstiftung.de

## Architekturfilmtage 2019

### „Gebaute Visionen – Architektur im Film“

Die Architektenkammer Niedersachsen und der Filmclub Baukultur holen die Architekturfilmtage 2019 für insgesamt drei Abende an verschiedene besondere Orte nach Osnabrück. Jeweils begleiten prominente Gäste die aktuellen Architekturdokumentationen und stellen sich dem Publikumsgespräch. Unter dem Titel „Gebaute Visionen – Architektur im Film“ werden im Oktober der Dokumentarfilm „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ von Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch gezeigt und im November der Dokumentarfilm „Niemandsland“ von Philipp Kohl und Donni Schoenemond. Die Veranstaltungsorte und -zeiten finden Sie bei den Terminen.  
www.aknds.de  
www.martini50.de

**21.11.19 | 19 h | Lingen**  
**Architekturreihe „Lingen & Urbanität“ mit Beate und Klaus Burhoff von Burhoff und Burhoff, Münster**  
**Vortrag**

Die Architekten Beate und Klaus Burhoff von Burhoff und Burhoff (Münster) kommen im Rahmen der Architekturreihe der Stadt Lingen (Ems) in das IT-Zentrum nach Lingen. Der Titel ihres Werkvortrags lautet: „Nachbarschaften oder der Einfluss des Materials auf die Identität des Ortes“. Neben dem städtebaulichen Kontext und der Typologie der Gebäude ist das sichtbare Fassadenmaterial prägend für die Entwurfsidee der Projekte und für die Identität und die Atmosphäre der Orte. Die Verwendung von ortstypischen Materialien bietet für verschiedenste Bauaufgaben die Möglichkeit, zeitgemäße Lösungen zu entwickeln, die sich in die Nachbarschaften selbstbewusst einfügen. In der Region Münsterland hat das Bauen mit Ziegel eine lange Tradition. Die Projekte von Burhoff und Burhoff zeigen die Vielschichtigkeit des Materials Ziegel bei typologisch unterschiedlichen Bauaufgaben. Dabei stehen die präzise Verarbeitung der architektonischen Details und die materialgerechte handwerkliche Umsetzung im Fokus.  
Ort: Museumsquartier Osnabrück  
Felix-Nussbaum-Haus  
Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück  
www.baukultur-os.de

**REDAKTION**  
**Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. Geschäftsstelle**

**Postanschrift**  
c/o Stadt Wolfsburg  
Postfach 100944  
D-38409 Wolfsburg

**Standort**  
Alvar-Aalto-Kulturhaus  
Porschestraße 51  
D-38440 Wolfsburg

**Kontakt**  
Tel. 05361.28-2835  
Fax 05361.28-1644  
netzwerk@baukultur-niedersachsen.de

**Geschäftszeiten**  
Mo 09-13 Uhr  
Do 13-17 Uhr

**Ansprechpartnerinnen**  
Christina Dirk  
Nicole Froberg



www.baukultur-niedersachsen.de